



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Doreen Hildebrandt (DIE LINKE)

Berufs- und Studienorientierung an Gymnasien

Kleine Anfrage - KA 7/3565

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Bildung

Frage 1: Wie viele Gymnasien nutzen den Berufswahlpass?

Der von einem Bundesnetzwerk entwickelte Berufswahlpass (BWP) wurde ab dem Schuljahr 2007/08 erstmalig an den Sekundar- und Gesamtschulen Sachsen-Anhalts mit dem Ziel der Begleitung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufsorientierung eingesetzt.

Mit dem BRAFO Projekt (Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren) war es möglich, im Rahmen der EU-Förderung alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ab dem 7. Schuljahrgang mit einem BWP auszustatten.

Ab 2014 wurde nach inhaltlicher Überarbeitung die Einsatzmöglichkeit des BWP auf die Sekundarstufe II ausgeweitet.

Der Einsatz des BWP an Gymnasien ist in Sachsen-Anhalt nicht verpflichtend geregelt und wird somit auch nicht erfasst. Dennoch wird von Schulen, die sich um eine Zertifizierung mit dem Berufswahl-SIEGEL bewerben, die Verwendung des BWP erwartet.

Frage 2: In welchem Jahrgang kommt er erstmalig zum Einsatz?

Der Einsatz eines Portfolios (Berufswahlpass) wird laut Zeitschiene der „Leitlinie zur Berufs- und Studienorientierung an den Gymnasien in Sachsen-Anhalt“ ab dem 5. Schuljahrgang empfohlen. Spätestens jedoch im 8. Schuljahrgang mit dem Einsetzen der Maßnahmen zur Kompetenz- und Interessenfeststellung (Erfassen von Bedürfnissen, Erwartungen und Stand der Lebensplanung, Vermittlung von Kenntnissen über Berufsfelder etc.).

(Ausgegeben am 20.03.2020)

Frage 3:

Wie schätzt die Landesregierung die Häufigkeit der Nutzung des Berufswahlpasses ein?

Siehe Antwort auf Frage 1

Frage 4:

Wie viele Gymnasien beteiligen sich an der Zertifizierung durch das „Berufswahlsiegel“? Bitte nach Jahren seit der Einführung des Berufswahlsiegels aufschlüsseln.

Das Berufswahl-SIEGEL wird in Sachsen-Anhalt seit dem Schuljahr 2006/2007 an Schulen, die sich im Rahmen der frühzeitigen vertieften Berufsorientierung besonders engagieren, vergeben. Den Schulen wird hierbei die Möglichkeit geboten, sich anhand eines Kriterienkatalogs für die Verleihung des Berufswahl-SIEGEL's zunächst schriftlich zu bewerben und anschließend durch eine ehrenamtliche Jury (Vertreter aus Unternehmen, Kammern, Verbänden, Schulverwaltung etc.) vor Ort audieren zu lassen.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 wird das Berufswahl-SIEGEL in einem modifizierten Verfahren durchgeführt. Die einzelnen Landkreise des Landes Sachsen-Anhalt werden hierbei in drei Regionen eingeteilt, d. h. je Schuljahr erhalten nur Schulen aus einer Region die Ausschreibung für Erstanträge. Für Schulen einer Region besteht alle drei Jahre die Möglichkeit sich zu bewerben.

Die Teilnahme der Gymnasien an der Zertifizierung mit dem Berufswahl-SIEGEL war ab dem Schuljahr 2015/2016 erstmalig möglich.

Übersicht zum Stand der Zertifizierungen 2019/2020

Landkreis	Gymnasium	Erstzertifizierung	Rezertifizierung
Burgenlandkreis	Domgymnasium Naumburg	2016	2019
Wittenberg	Gymnasium Jessen	2016	2019
Bördekreis	Professor Friedrich Förster Gymnasium Haldensleben	2017	Juni 2020
Wittenberg	Lucas-Cranach-Gymnasium	2019	
Wittenberg	Paul-Gerhardt-Gymnasium Gräfenhainichen	2019	
Dessau	Philanthropinum Dessau	2019 nicht zertifiziert (Audit nicht bestanden)	
Harz	Martineum Halberstadt	2020 auf der Grundlage der eingereichten Bewerbung keine Empfehlung für das Audit	
Harz	Käthe-Kollwitz-Gymnasium Halberstadt	2020 Entscheidung der Jury steht noch aus	

Frage 5:

Wie schätzt die Landesregierung den Grad der Beteiligung der Gymnasien an der Zertifizierung durch das „Berufswahlsiegel“ ein?

Unter Berücksichtigung des späteren Beginns der Zertifizierungen von Gymnasien (2015/2016) und deren weitaus geringere Anzahl im Vergleich zu den anderen beteiligten Schulformen (Sekundar-, Gemeinschafts-, Förder- und Gesamtschulen), die teilweise bereits ab 2007 an der Zertifizierung teilnehmen konnten, stellt sich der Grad der Beteiligung der Gymnasien als vergleichsweise ausgewogen dar. Unter den bislang 64 zertifizierten Schulen finden sich fünf Gymnasien.